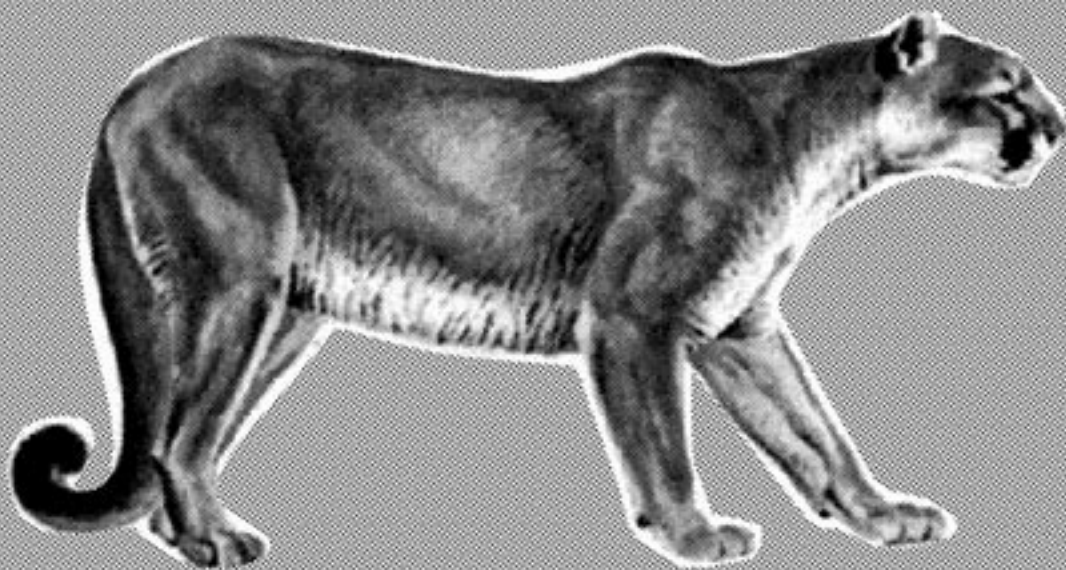


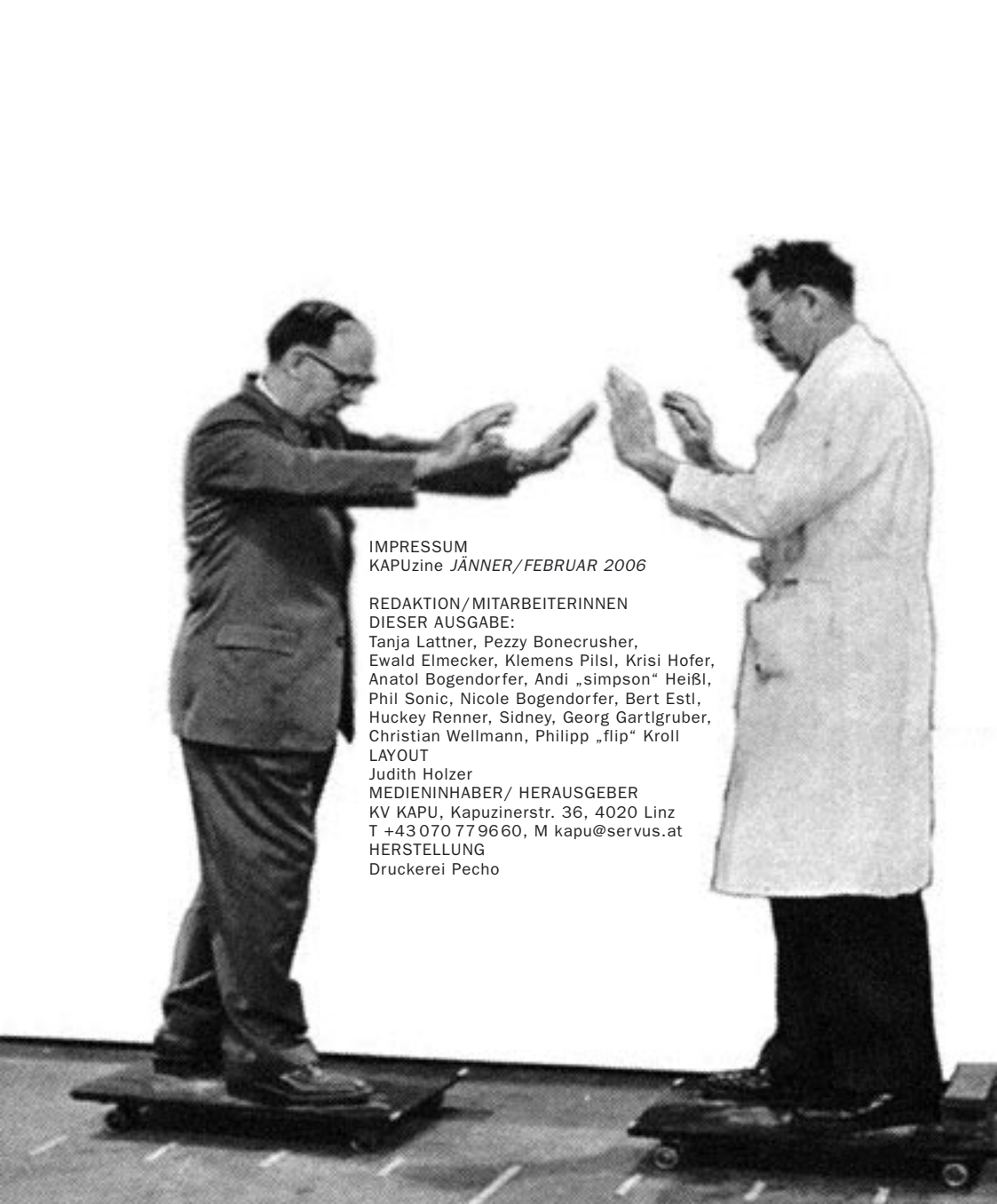
KAPUzine

JÄNNER ::: FEBRUAR 2006

KAPUZINERSTRASSE 36 ::: 4020 LINZ ::: 070-779660



COUGAR (LAT. PANTHERA CONCOLOR, FELIS CONCOLOR)



IMPRESSUM
KAPUzine JÄNNER/FEBRUAR 2006

REDAKTION/MITARBEITERINNEN
DIESER AUSGABE:

Tanja Lattner, Pezzy Bonecrusher,
Ewald Elmecker, Klemens Pils, Krisi Hofer,
Anatol Bogendorfer, Andi „simpson“ Heißl,
Phil Sonic, Nicole Bogendorfer, Bert Estl,
Huckey Renner, Sidney, Georg Gartlgruber,
Christian Wellmann, Philipp „flip“ Kroll

LAYOUT

Judith Holzer

MEDIENINHABER/ HERAUSGEBER

KV KAPU, Kapuzinerstr. 36, 4020 Linz
T +43 070 779660, M kapu@servus.at

HERSTELLUNG

Druckerei Pecho

Neben der Ankündigung der Vereinsaktivitäten sieht sich das KAPUZINE als medialer Freiraum, der die Verbreitung „anderer Nachrichten“ ermöglicht.



VORWORT

*Don't hang me up
don't let me down
We could have fun
just groovin' around
Let's spend the night together
(The Rolling Stones, '66)*

Nun ist es also passiert. Sogar für mich ziemlich überraschend. Von der Druzba-Budl eine Etage höher direkt ins KAPU-Office gewandert und die Nachfolge von Anatol Bogendorfer als Geschäftsführer angetreten. Schuld daran haben in erster Linie - und dafür sei ihnen an dieser Stelle gedankt - Simpson und Betty, die mich gedrängt, geschubst und überredet haben, diesen Job zu machen. Weil: machen ist besser als sudern, gestalten besser als konsumieren. Alte Punker-Weisheit. Und natürlich haben sie recht gehabt.

Wer das Programm für Jänner und Februar betrachtet, wird sehen, dass der große Cut ausbleibt - schließlich ist die KAPU immer noch die selbe wie vorher, und die Betriebsgruppe (Mittwoch! 19:00 Uhr!) immer noch das Herzstück des Hauses. Von einem „Generationenwechsel“ zu sprechen ist also fehl am Platz. Einige Neuerungen programmatischer Natur haben sich schon im Herbst 2005 erfolgreich eingeschlichen: Drum&Bass feierte sein KAPU-Comeback, Crustcore eroberte sich den ihm zustehenden Platz; wir werden uns bemühen, open-minded zu bleiben und in diesem Sinne stehen die Türen offen für Neues.

Ich danke der KAPU und ihren zahlreichen AktivistInnen für den herzlichen Empfang und blicke relaxt in die Zukunft. Let's spend the nights together!

klemens

SOULS OF MISCHIEF

ZION I (USA)

Die Bay Area. Ein mythischer Hauch umgibt diese Gegend rund um San Francisco und Oakland. Pimporiginator Too Short, Slangmeister E 40, der unsterbliche Tupac, True School Heroes Rasco und Planet Asia, die Wortästheten Blackalicious, Hardcore Indies Living Legends und und und. Der vielleicht grösste und beste HipHop und Soul und Funk Plattenladen der Welt Amoeba Music hat hier sein Headquarter, detto Labels wie Stones Throw oder ABB Records. Die Liste scheint endlos zu sein und doch hat die Bay noch nicht den Stellenwert im US HipHop Biz erreicht, wie etwa momentan der Süden. Dabei waren sie schon so knapp davor: Als Del tha funky Homosapiens (übrigens Cousin von Ice Cube) 1992 seine Single Mistadobalina droppte, schien dies nur der erste Schritt zur Weltkarriere von ihm und seiner Crew den HIEROGLYPHICS. Bestehend aus Del, Casual, Souls of Mischief und Pep Love und mit einem Labeldeal mit den damals noch respektablen Jive Records ausgestattet, waren die Erwartungen sehr hoch angesetzt. Dann kamen Souls of Mischief mit ihrem Debut „93 til Infinity“: Gleichnamiger Song ist bis heute einer der HipHop Classics, das Album ebenfalls. Doch selbst Platz 109 der Billboard Charts sollte nicht genügen den grossen kommerziellen Durchbruch zu schaffen. 2 Jahre später folgte das zweite Album „No Man's Land“, das ein wenig sperriger produziert dennoch wieder das unglaubliche Rappotential der 4 MC's OPIO, TAJAJ, A PLUS und PHESTO demonstrierte. Nach diesem Album kündigte allerdings Jive den Deal und so waren sie gezwungen ihr eigenes Label Hieroglyphics Imperium zu gründen. Mit Erfolg. Es folgten Hieroglyphics Alben, weitere Souls of Mischief Alben, Soloalben der Crewmitglieder, Del Alben, und vieles mehr. Mittlerweile sind auch Alben von OC und Encore herausgekommen, die nicht zur direkten Hieroglyphics Crew dazuzählen. Eine Erfolgsgeschichte mit Kanten und Ecken, die aber Souls of Mischief zu dem machten was sie heute sind: eine der qualitativ besten, konstantesten und eigenständigsten HipHop Bands der Welt. Point Blanc. Siehe das Konzert vor über zwei Jahren. Szenenwechsel. Gleicher Ort. Andere Geschichte. ZION I. 3 Alben am Buckel. 2000 Mind over Matter, 2003 Deep water Slang, 2005 True & Livin. Jedes Album ein Indie Classic (sag nicht nur ich sondern auch The Source oder das Vibe Magazine). Bestehen aus Amp Live und Zion. Sind zum ersten Mal in Linz. Soulful, jazzig, old schoolig, drum & bassig, boombapig. Sind überall zu Hause und überall exzellent. Albumgäste waren Talib Kweli, Planet Asia, Gift of Gab, Del Tha Funky Homosapien, Aesop Rock und Social Activist Fred Hampton Jr. Setzen die Erfolgsformel der Bay Area fort: Eigenständigkeit, Eigeninitiative, lyrische High Quality, Geschichtsbesusstsein. Ich denke das genügt. Pflicht.



ANN&PAT IM EXIL ! Live:

DIRTRUCKS (JAP)

ENSENADA (LINZ)

LAID-BACK ROCK'N'ROLL WOMEN
FROM THE LAND OF RISING SUN!



Die Jugendkulturbox Ann&Pat wechselte im Sommer 2005 von Urfahr an den Linzer Pfarrplatz und betreibt dort äußerst erfolgreich ihre Club-Politik weiter. Das Ann&Pat mauserte sich in den letzten Jahren vom „Juz“ zum dritten Indie-Club in Linz: neben KAPU und STWST steht das Ann&Pat heute für innovative Undergroundmusik in den Sparten Hardcore, Punkrock und eben Rock'n'Roll. Unter der Leitung von Anina Gräbner (siehe Interview im letzten KAPUzine) und ihren diversen rechten Händen (Günsch, Mort, ...) erfreut sich die Jugendkulturbox lokal wie auch international eines guten Rufes.

Im Jänner 2006 muss der Konzertsaal des gerade neueröffneten Kulturhauses aber bereits wieder (vorübergehend) zusperren: zwei penetrant-lästige AnrainerInnen zwingen den Club, die Schallisolierung zu erneuern bzw. zu verstärken. Eben aus diesem Grund müssen die A&P-Veranstaltungen vorübergehend ins Exil.

Die KAPU kann sich selbst noch gut an jene Zeiten der Not erinnern, als sie auf Ausweichmöglichkeiten außerhalb des eigenen Hauses für Veranstaltungen angewiesen war. Gerne nehmen wir also für einen Abend die Ann&Pat-Crew auf. Gemeinsam präsentieren wir die japanischen Rock&Roll-Ladies von DIRTRUCK. Früher, in den guten 90ern, hätten Booking-Agenturen „Girls kick ass“ unter den Bandnamen geschrieben, heute nennt man das „laid-back rock'n'roll women from the land of rising sun“.

DIRTRUCK ist eine erstaunlich junge Band: erst 2005 in Tokyo gegründet nahmen die drei jungen Frauen bislang lediglich eine Demo-CD auf. Bereits ein knappes Jahr später stehen sie auf europäischen Bühnen und suchen dringend ein Label für die Veröffentlichung ihres Debut-Albums. Geboten wird eine feurige Rock-Show, beeinflusst von Motörhead, Ramones oder auch Kiss. Laut Bandinfo hören die Mädels am liebsten ZZ Top, Lynyrd Skynyrd, AC/DC und David Bowie. Große Vorbilder, da liegt die Latte natürlich nicht zu niedrig...

Gemeinsam mit den DIRTRUCKS beehren uns ENSENADA. Unsere Lieblings Rock'n'Roller/Hardcore-Berserker endlich wieder einmal auf der KAPU-Bühne!

Diesmal ohne neuen Tonträger im Gepäck (dürfte aber bald soweit sein), dafür aber mit bewährter stilsicherer Rockperformance der Premiumklasse! Das neue Material dürfte laut Gitarrero und Frontsaul Stutzifer wieder hardcore-lastiger und deutlich härter ausgefallen sein. Mit neuem frischem Band-spirit ausgestattet werden uns ENSENADA mal wieder kräftig was um die Ohren knallen.

Wie Phönix aus der Asche! Reborn in the heat of Linz!

❖❖❖ www.dirtrucks.com ❖❖❖ www.ensenadamusic.com ❖❖❖ www.ann-and-pat.at

14.
JAN
SA

COLD BY WINTER

PLAGUE MASS

(NEUSEELAND) (GRAZ)



„Ich will unbedingt mal nach Neuseeland.“ Diesen Satz kann man auf der ganzen Welt hören. Ganz besonders an solchen Orten, an denen sich behütete StudentInnen rumtreiben (man entschuldige das Klischee), die sich einbilden, ein paar Monate im Ausland sind essentiell für jeden Lebenslauf: wenn schon in die Welt hinaus, dann bitteschön ins Paradies! Und die Neuseeländer selber? Die fliehen vor der Tourie-Invasion. Zumindest COLD BY WINTER. Die drücken sich lieber in kleinen europäischen Clubs wie z.B. der KAPU herum, mit Gleichgesinnten, die auch auf laute Gitarren und exzessive Bühnenshows stehen.

Der stilsichere Nouvelle-Vague-Hardcore von COLD BY WINTER setzt sich zusammen aus ultraschweren Soundwänden, melodischen Gitarrenlinien, cleveren Tempowechsels, beherzten Schreiattacken und abgedunkelten Texten. Wer At the Drive In, Complete oder Refused mag und eventuell sogar heimlich mit dem Fuß mitstampt, wenn jemand alte Scheiben von Maiden auflegt, der wird sein Herz in Rekordzeit an COLD BY WINTER verlieren. Das aktuelle Album hört auf den Namen „We, The Living“ und legt Zeugnis von den Qualitäten der Kiwijungs (darf man das überhaupt sagen?) ab. Grosse Klasse! Auf jeden Fall mal wieder cooler In-Your-Face-Hardcore im Hause KAPU!

Im Vorprogramm begrüßen wir die Grazer Schwergewichte THE PLAGUE MASS. Plague Mass sind primär mal eine Punkband, mixen aber gerne eine breite Palette an Stilrichtungen in ihren Sound. Jede Menge Hardcore und Metal sowieso, aber man merkt schon auch, dass sie im Tourbus mal Nick Cave und Verwandtes hören. PLAGUE MASS besteht aus Mitgliedern diverser seelenverwandter Bands wie Pledge Alliance, Antimaniac, Jan feat. UDSSR, und Once Tasted Life, die ja alle auch schon mal in Linz zu bewundern waren.

Die Band spielt dankenswerterweise nicht nur Punk und Hardcore, sondern lebt auch den dazugehörigen Content: also semi-vegane Anarchos, die Unmengen Bier trinken und sich durchaus ihren Kopf zerbrechen über das Elend der Welt... sowas gibts ja inzwischen nur noch viel zu selten. PLAGUE MASS haben inzwischen auch schon einige Veröffentlichungen auf dem Buckel, unter anderem bei Labels aus London oder Zagreb, aber auch bei den Wiener KollegInnen von noise appeal. Brachial!

✦✦✦ www.coldbywinter.co.nz
✦✦✦ www.theplaguemass.com

CD - RELEASEPARTY

21.
JAN
SA

AFRICAN REBEL MUSIC

REGGAE & DANCEHALL FROM SENEGAL,
GHANA, NIGERIA, KENYA, TANSANIA,...

DALADALA SOUNDZ

FROM MUNICH - BRINGING THE
NEW VIBE OF AFRICAN MUSIC

& SOUNDSGOOD INTL

Spätestens seit Bob Marley's legendärem Konzert anlässlich der Unabhängigkeit Zimbabwes in Harare im April 1980 hat Reggae viele afrikanische MusikerInnen beeinflusst. Die Bekanntesten von ihnen, Lucky Dube aus Südafrika und Alpha Blondy aus Cote'Ivoire, konnten auch außerhalb von Afrika einen hohen Bekanntheitsgrad erreichen - es gab aber natürlich neben den beiden immer eine lebendige lokale Reggae-Szene. Gerade in den letzten Jahren hat sich in Afrika aufgrund leichter zugänglicher Produktionsmittel eine neue junge Musikszene entwickelt, die nun auch eine Reihe neuer Reggae- und DancehallkünstlerInnen hervorgebracht hat. Jay Rutledge vom Münchner Label „Outhere Records“ hat sich bereits in mehreren Veröffentlichungen mit den neuen Urban Streetbeats aus Afrika beschäftigt und legt nun mit „African Rebel Musik“ den ersten Sampler mit aktuellem Reggae & Dancehall aus Afrika vor. Neben schon bekannteren Interpreten wie Tiken Jah Fakoly aus Cote'Ivoire oder Rebellion the Recaller aus Gambia finden sich etwa die 994 Crew aus Mauritien, die hier einen Riddim von Silly Walks verwendet, Peter Miles aus Uganda oder Kenya's Necessary Noize. Das die CD von Hausmusik aus Weilheim vertrieben wird sei noch abschließend erwähnt...

Daladala Soundz: Das Münchner Soundsystem Daladala hat sich ganz den neuen Urban Streetbeats Afrikas verschrieben und nennt sich auch nach den Minibussen Dakars, die nicht nur den Rückgrad des öffentlichen Verkehrssystems, sondern auch der Musikkultur darstellen. Egal ob das Matatu in Nairobi oder der Minibus in Kingston - dort hört man immer den heißesten und neuesten Sound und meistens auch in entsprechender Lautstärke.

Hip Life aus Ghana, Bongo Flavor aus Tanzania, Kwaito aus Südafrika, Kapuka aus Kenya - so nennen sich die neuen Musikstile Afrika, die beeinflusst von Reggae und Dancehall, Hip Hop, R'n B oder House die Lebendigkeit afrikanischer Musikkultur beweisen – wovon wir in Zukunft sicher noch einiges hören werden.

Zum Reinhören empfiehlt sich: DNA mit DJ Edu auf BBC 1 Xtra
www.bbc.co.uk/1xtra/tracklistings/morestyles/edu.shtml



✦✦✦ www.soundsgood-intl.com
www.outhere.de

COUGARS (US)

„...A rock band making rock music“. So steht es bescheiden im offiziellen Info ihres Labels GO-KART Records. Der flotte Achter aus Chicago, hervorgegangen aus dem Noise Rock Geheimtipp BIG`N, gebärdet sich auf ihrer neuen Platte „Pillow Talk“ dann weit weniger bescheiden, als die Einleitung suggerieren lässt. A Rock`n Roll massacre in 10 acts! 8 Leute, duellierende Gitarren, peitschender Bass, durchdringendes Schlagzeug, bedrohlicher Gesang, allgegenwärtiges Keyboard, Bläserfraktion!! Die Hymnenhaftigkeit der Bläser ist dann auch gleich, was einen sofort an die göttlichen **ROCKET FROM THE CRYPT** (R.I.P) denken lässt. Ausgestattet mit der rhythmischen Präzision von **JESUS LIZARD**, der Räudigkeit von den **LAUGHING HYENAS** und der weirdness von **DRIVE LIKE JEHU**, wird da ein wahres Feuerwerk an mitreissender Rock-Musik gezündet, das keinen kalt lässt. Da weiß man schon woher der Wind weht! Chicago. Windy city, eben!

Das mörderische Live-Spektakel ist bereits mit Bands wie den **SUPER-SUCKERS** oder **FU MANCHU** in den Clubs der gesamten USA auf Herz und Nieren geprüft worden, und hat den Elchtest, mehr als bestanden.

Auch ein Sonntagabend wird die Band (und das vermutlich das zahlreich erscheinende Kapu-Publikum!!!!!!!!!!!!) nicht davor zurückhalten ein Höllen-Noiserock-Spektakel der Sonderklasse zu veranstalten!

Ach ja, die neue Platte wurde übrigens von einem jungen, aufstrebenden Producer namens **Steve Albini** (kennt den wer!?) zu Band gebracht. Noch Fragen!?

Ausserdem: DJ Flex Your Head. Wer sonst?



INFOKAMPAGNE DES PCN

(PROCESS OF THE BLACK COMMUNITIES) IN EUROPA



Kolumbien ist eines jener lateinamerikanischen Länder, die den afroamerikanischen Communities nur die formellste Anerkennung einräumen. Davon ist vor allem die soziale Gruppe der Afro-KolumbianerInnen betroffen, die im besonderen Maße von schweren Verstößen gegen bürgerliche, politische, ökonomische, soziale, kulturelle und ökologische Rechte betroffen sind. Sie sind es auch, die besonders unter dem bewaffneten Konflikt innerhalb Kolumbiens zu leiden haben. Die ökonomische und soziale Situation der Afro-KolumbianerInnen zeigt nicht nur Armut und ein Desinteresse seitens des Staates, sie reflektiert auch die kontinuierliche Wirkung der Sklaverei und des strukturellen Rassismus, der noch bis heute besteht. Erzwungene Umsiedlungen von Gemeinden, Massaker und selektive Attentate, Straßensperren, die die Bewegung der Menschen, Nahrung, Medizin und Treibstoff einschränken und kontrollieren, sind die am häufigsten angewandten Repressalien.

Der Prozess der Black Communities (Proceso de Comunidades Negras - PCN) in Kolumbien ist ein Bereich der sozialen Bewegung, mit deren Hilfe verschiedene Organisationen und Personen zusammengeführt werden, die sich um Anerkennung und Durchsetzung der territorialen Rechte, Identität und Beteiligung an Diskussionsprozessen der Afro-KolumbianerInnen einsetzen. In den vergangenen Jahren versuchte der PCN erlittene Menschenrechtsverletzungen sichtbar zu machen. Mit diesem Ziel sind verschiedene Beobachtungsaufträge innerhalb Kolumbiens organisiert worden. Mitglieder des PCN haben in Nordamerika und Europa an Infokampagnen teilgenommen, die diese Übertretungen aufzeigen und zu Solidarität und Initiativen verschiedener Gruppen und Personen aufrufen.

Naka Mandinga ist Mitbegründer und Aktivist des PCN, national wie auch international anerkannt, der nicht nur durch seine Beteiligung an diesem Prozess bekannt ist, sondern auch weil er die Communities des Rio Yurumangui (ein Distrikt von Bue-

naventura) repräsentiert, die kontinuierlich Opfer von Massakern, selektiven Ermordungen, Vertreibungen und militärischer Repressalien sind. In letzten Jahren sind 14 Mitglieder der Familie Nakas ermordet worden oder verschwunden. Naka Mandinga ist einer der Vertreter des PCN, dem seitens der „Inter-American Commission of Human Rights“ Sicherheitsmaßnahmen zuerkannt worden sind, um sein Leben und seine politische Aktivität zu schützen. 2006 ist er erneut auf Infotour in Europa unterwegs, wir freuen uns, ihn in der KAPU begrüßen zu dürfen!

ZIELE:

- ⊗ Aufklärungsarbeit hinsichtlich der Situation der afro-kolumbianischen Communities und Solidarität zu europäischen Gruppen/Personen.
- ⊗ Vorbereitung einer permanenten Beobachtungsmission, die 2006 realisiert werden soll.
- ⊗ Rahmenbedingungen schaffen, die die afro-kolumbianischen Communities sofort begleiten, und die sie in ihrem Konflikt und in ihrem partizipatorischen Prozess unterstützen.

TEILNEHMERINNEN DER TOUR:

NAKA MANDINGA:

Mitglied des Gemeinschaftsrats des Rio Yurumangui, Mitbegründer des PCN

EDWIN RENGIFO BALANTAS:

Mitglied der kulturellen Bewegung „Sinecio Mina“ von Puerto Tejada Viertel, nördlichem Cauca, die Jugendarbeit verrichtet.

ARCENIDES CANDELO BALANTA:

Mitglied des organisatorischen Prozesses des Rios Timbiqui, Distrikt von Cauca.





googolplexx³⁰⁰⁰
PRÄSENTIERT

29.
JAN
SO

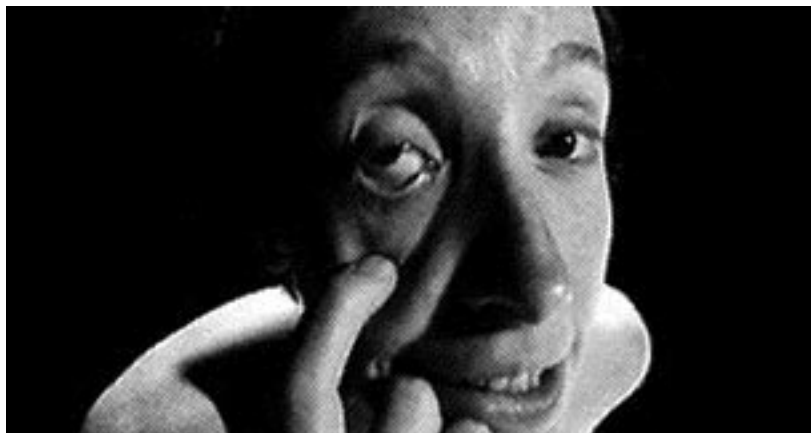
19:00 UHR

DAS NEUESTE SIXPACKFILM-PAKET:

„AS SHE LIKES IT“

sixpackfilm wurde 1990 als Non-Profit-Organisation gegründet. Das wichtigste Ziel der Arbeit von SIXPACKFILM besteht in der Herstellung von Öffentlichkeit für das österreichische künstlerische Film- und Videoschaffen im In- und Ausland.

Das neue sixpack-Programm „As She Likes It“ versammelt aktuelle Arbeiten österreichischer Videomacherinnen, die der Tradition der femininen Performancekunst zeitgemäße Aspekte hinzufügen. Die Repräsentation des weiblichen Körpers und weiblicher Identität spielt auch in den elektronischen Medien eine Rolle. Mirjam Bajtala bringt sich durch Blendung in Sicherheit vor der Abbildung durch die allgegenwärtigen Kameraugen. Die perfektionistischen Ansprüche, die auch unseren Alltag bestimmen, persifliert Carola Derting in ihrer Slapstick-Serie „True Stories“. Das Gesicht von Karoe Goldt vermittelt seine Stimmungen durch malerische Verfremdungen in Solo mit Chor und unterlegt in zahlreichen Fotos die autobiografische Erzählung Personal als ein-drucksvolles visuelles Statement. Die übliche Rolle der Stewardess als dienende, „hübsche“ Flugbegleiterin wird von Sabine Marte zur gängigen Praxis der verkaufsunterstützenden, meist voyeuristischen Starabbildungen der Musikvideos in Beziehung gesetzt. In Gras A/B wiederum fragmentiert Marte die Idylle einer menschlichen Begegnung sowohl auf der Bild- wie auf der sprachlichen Ebene. In Ulrike Müllers Mock Rock wird ein nachgesungener, bekann-



SCREENINGLISTE >>

ter Popsong zum wehmütigen Abgesang auf ein „Begehren nach Unabhängigkeit und Eigenständigkeit und dessen Unmöglichkeit“ (U.M.). Dagegen spielen Barbara Musil und Karo Szmit fröhlich Touristinnen in den kitschigen Bildlandschaften des bergigen Ötscherlandes. Ein nüchternes Hotelzimmer wird bei Doris Schmid Schauplatz für das spektakuläre Ende einer einsamen Frau. Last but not least führt Mara Mattuschka, die Queen der heimischen filmischen Selbstdarstellungskunst, erstmals Regie zum performativen Konzept eines anderen: eine geglückte Zusammenarbeit mit dem Choreografen Chris Haring.
(Brigitta Burger-Utzer)

IM LEO

Mirjam Bajtala
A 2003, 2 min

STRANGERS

Carola Dertnig
A 2004, 4 min

BYKETROUBLE

Carola Dertnig
A/USA 1998, 5 min

SOLO MIT CHOR

Karoe Goldt
A/D 2004, 6 min

STEWARDESSEN CLIP

Sabine Marte
A 2003, 4min

SW-NÖ 04

Barbara Musil & Karo Szmit
A 2004, 4 min

GRAS A/B

Sabine Marte
A 2004, 4 min

MOCK ROCK

Ulrike Müller
A 2005, 3 min

ZIMMER 9

Doris Schmid
A/CH 2002, 4 min

PERSONAL

Karoe Goldt
A/D 2004, silent, 6 min

LEGAL ERRORIST

Mara Mattuschka & Chris
Haring
A 2004, 15 min

www.sixpackfilm.com

KAPUcard

- * 18 EURO
- * 30% ERMÄSSIGUNG BEI ALLEN KAPUVERANSTALTUNGEN
- * ÜBERRASCHUNGSGESCHENK
- * WEIHNACHTEN FREIER EINTRITT

GÜLTIG 1 JAHR AB AUSSTELLUNGSDATUM ERHÄLTICH IM KAPUBÜRO TEL.NR.:779660

FROM CRUST TO CORE! SANGRE DE CRISTO

+ GUESTS

Crustcore, jene kunst- wie polittheoretisch äußerst radikale Ausdrucksform der Popmusik, die sich vor allem durch kurze, ultraschnelle Punkrocksongs mit Gekreische, Würschtlhaare und Blech auf Jacken bzw. im Gesicht definiert, ist, das muss man schon sagen, eine tolle Sache. Die bereits ausgestorben geglaubte Musikrichtung erlebt in den letzten Jahren wieder einen kleinen Höhenflug. War Crust in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre in Linz schon fast verschwunden, interessieren sich zur Zeit wieder etliche MusikfreundInnen für diese deftige Mucke. Die crust-immanenten Inhalte rund um Revolution, fleischlose Ernährung und Dosenbier verschwimmen zwar des öfteren – das war schon immer ein Problem von Radikalität, die sich künstlerisch zu manifestieren versucht – dennoch spielt Content immer noch eine erfreulich herausragende Rolle in dieser Subkultur: so ist d.i.y nach wie vor die gängige Produktionsmethode im Genre.

Nach dem erfolgreichen Start von Crustcore-Partys in der KAPU unter der sachkundigen Kuration vom KAPU-Crustpunk-Experten Simpsön folgt im Februar 2006 eine weitere Fete zum Thema. Eingebunden in das genretypische Setting von DJ's, Volksküche und Alkohol werden zwei bis drei Crust-/Hardcorepunkbands den Abend musikalisch gestalten.

Das Problem aller Revolutionen waren vermutlich schon immer die Revolutionäre: sie sind ausgesprochen unpünktlich. Revolutions-Chic? Maybe. Jedenfalls konnten wir bis zum Redaktionsschluss dieser KAPUzine lediglich eine Band fixieren, nämlich die famosen SANGRE DE CRISTO aus der benachbarten Slowakei. Wie jede gute core-band zeichnen sie sich aus durch eine gesunde Mischung aus Härte, Aggression und Geschwindigkeit abseits rock-and-rolliger Machoattitüden, gepaart mit einer klaren Vorliebe zu stop&go-sounds - nur noch im weitesten (also besten) Sinne Crust...

Das weitere Programm wird im Jänner fixiert: watch out for flyers!



12.
FEB
SO

NEW YORK/
DITC

OC



OAKLAND/
HIEROGLYPHICS

CASUAL



...und die party geht weiter. DITC in da house, Hiero's in da house! Wow, call it stars attacks. KAPU Jams und kein ende in sicht. Heute zu gast zwei ganz spezielle kaliber, zwei begnadete lyricists vor dem herrn, zwei mc's mit unglaublichem talent aber durchwachsenen karrieren, meine damen und herren, bühne frei für OC und CASUAL! OC, geboren 1973 als Omar Credle, trat zum ersten mal 1991 auf Organized Konfusions „Fudge Pudge“ in erscheinung und wurde damals auch als drittes mitglied der crew von Pharao Monch und Prince Po gehandelt. Ein einstand nach mass. Doch die wahre bombe sollte erst 2 jahre später mit „time's up“ platzen: ein monster von beat von Buckwild, ein dreckiger cut von Slick Rick und dann OC: „you lacks the minerals and vitamins, irons and the niacins, fuck who that i offend...“ und der flow hört nicht auf. Sollte, nein muss jeder der mcing ernst nimmt, auswendig können, ohne scherz. Gänsehaut, auch nach dem 1000ten mal hören. Unerreicht, selbst von OC, auch wenn sein debutalbum „Word..Life“ auf Wild Pitch noch mehrere kracher in petto hatte. Detto „jewelz“ (1997), sein zweites und musikalisch wahrscheinlich bestes album, produziert von DJ Premier, Showbiz, Lord Finesse, Buckwild den Beta-minerz und DJ Ogee sowie features von Big L, Freddie Foxxx und Organized Konfusion. DITC in höchstform. Ach ja, DITC: steht für „diggin in the crates“ eine kunstform des samplegrabens in alten milchkisten, das im zeitalter der mp3 downloadproducer wie der pure anachronismus daherkommt. Besteht aus AG, BIG L (r.i.p), BUCKWILD, DIAMOND D, LORD FINESSE, FAT JOE und SHOWBIZ. New Yorks finest. 2001 kam OC's drittes album „Bon Appetite“, leider keine wirkliche offenbarung trotz featurepart von Jay Z und produktionen von Showbiz, Lord Finesse und Buckwild, dafür seine diversen parts auf dem DITC album, auf der Street Smarts 12inch „Metal Thangs“, dem Lyricist Lounge Sampler, auf diversen Show&AG Tracks und und und. Heuer erschien sein 4. album (eigentlich das 5., aber das von Soul Supreme produzierte „Starchild“ Album ist nur auf CD erhältlich) auf Hieroglyphics Imperium, das zwar beatechnisch nicht das 8. weltwunder darstellt (komplett vom ziemlich unbekannten Mike Lowe produziert), aber OC wieder in lyrisch bestechender form zeigt. Und hier schaffen wir ganz elegant den übergang zu unserem zweiten kandidaten, der aus eben dieser ecke stammt: CASUAL, mitglied der Hieroglyphics, siehe auch Souls of Mischief Info. Erstes album 1993 auf Jive Records „Fear Itself“. Classic. „i didn't mean to“, „lose in the end“ und viele tracks mehr zeigten Casual als wortverliebten spitter mit hang zu storytelling und angebereien. Produziert von ihm selber und der Hieroglyphics producer abteilung (Domino, Jay Biz) schaffte Casual ein weiteres highlight im Hiero katalog der frühen 90er, freestyle battlesiege über Saafir verschafften ihm nur weiteren fame. Umso verwunderlicher, dass es dann sehr still um ihn wurde, sein nachfolgealbum „meantime“ (1997) kam nur als tape auf Hiero Imp. heraus, sein 2001er album „he think he raw“ war leider eine herbe enttäuschung. Umso erfreulicher sein quasi comeback heuer mit „Smash Rockwell“: 1a beats von J-Zone, Dan the Automator (Gorillaz fame), Jake One, Dante Ross (Stimulated Dummies), ... sowie features von Too Short(!), E 40(!), Opio und Tajaj. Klingt stark nach patchwork, ist aber dennoch ein konsistentes album, das wieder einmal durch Casuals tiefes organ und seine unglaubliche delivery beeindruckt und zusammengehalten wird. Mcing at its finest. 100 pro! Supportet wird diese Gigantenshow von CONFUSIIE aus Wien. Gemeinsam mit DJ CRUM (u.a. „UNISON“) wird das im späten Herbst 2005 erschienene Album „VMBS - von meiner besten Seite“ präsentiert.

SOUNDGOOD INTL.

18.
FEB
SA

GUESTS: EVEREST SOUND

Sommer 2002: vier Reggae- und Dancehall-infizierte Freunde aus dem Landkreis Altötting (Oberbayern!) gründen ein eigenes Soundsystem nach jamaikanischem Vorbild: EVEREST SOUND. Der Rest ist Geschichte: Im November 2002 stieg in Töging/ Inn die erste Bashment-Party, die der Landkreis je erlebt haben dürfte – Geschichte muss man eben selber schreiben. Und seit Februar 2003 heißt es im Club Bergwerk in Altenmarkt, wo der Everest Sound die „Reggaemassive“ mit den neusten Hit-Tunes und Reggae classics versorgt, regelmäßig „Fire Inna Di Dance“. Inzwischen haben die Jungs noch einen zweiten Regular in ihrer bayrischen Heimat: im Club Bogaaloo in Pfarrkirchen, wo sie auch der hauseigenen Allstar-Auswahl angehören.

Zeit also, die Everester in die KAPU einzuladen. Gemeinsam mit unserem unübertrefflichen soundsgood-Team werden sie die KAPU zum Kochen bringen!

Everest-crew:

Sebi - Selecta
Gabriel - Selecta
Toni - Selecta
Mike Everest - MC

1210er - Promota

✚✚ www.everest-sound.de
www.servus.at/soundsgood



CAMERAN

(UK/A)

ESTATE

(A)

Das österreichische Quartett CAMERAN macht sich auf, um die europäische Musik-Landschaft im Sturm zu erobern. Hervorgegangen unter anderem aus der HC-Band RACIAL ABUSE und musikalisch bereits in diversen anderen Bands vorbelastet, verlagerte man den Wohnsitz einfach nach England und produziert die Platten in Schweden. Nach einer EP, aufgenommen 2003 im schwedischen Umea von Pelle Henricsson (HIVES, REFUSED, HELL IS FOR HEROES) und einer erfolgreich absolvierten UK-Tour mit COHEED & CAMBRIA machte man sich daran den ersten Longplayer, wieder mit dem bewährtem Produzenten-Team aus Schweden, aufzunehmen. Das Debut hört auf den Namen „A Caesarean“ (Noise-O-Lution), was soviel wie Kaiserschnitt bedeutet. Wie dem Bandinfo zu entnehmen, stellten sich die Aufnahmen wirklich als schwere Geburt heraus inkl. Ausstieg des Sängers. Doch die Hartnäckigkeit der Band sollte sich noch bezahlt machen!

Zwischen REFUSED, AT THE DRIVE-IN und GODSPEED YOU BLACK EMPEROR entfalten die 9 songs auf diesem unglaublich dichtem und atmosphärischem Debut eine Intensität, wie man sie eigentlich nur von NEUROSIS, ISIS oder eben REFUSED gewohnt ist. Immer wieder schlagen die Jungs Haken, halten inne, bauen eine atemlose Spannung auf, um dann umso heftiger wieder loszulegen. Ungewöhnliche Melodiebögen, Metalriffattacken, wahnwitzige Noise-Ausbrüche und geschickt gesetzte grooves verleihen dem einzigartigen Postcore der Vier die nötige Substanz und Dynamik. Bei Live-Auftritten lassen sie das Publikum regelmäßig mit offenem Mund zurück. Großes, mächtiges Kino!!

Hohe Erwartungen setzen wir an den Opener „Estate“. Die Linzer Hardcore-Rocker treiben sich seit 2001 auf den Livebühnen abgefuckter europäischer Juzes und Clubs herum und geben endlich ihr wohlverdientes KAPU-Debut. Seit neuestem verstärkt durch den (sehr wohl KAPU-Stage-geeichten) Ensenada-Basser Bartosz Antoszewski tauchen sie ordentlich an und bieten brachiales für's Aug und für's Ohr! Und dass obwohl sie eigentlich ein großes Faible für Melodien haben!

Die aktuelle diy-EP „arson architecture“ (Rezension siehe unter „Bonjour“ ein paar Seiten weiter) ist jedenfalls frisch draußen, und die Jungs haben noch viel vor! Man darf gespannt sein...



www.cameran.net
estatemusic.net



googolplexx³⁰⁰⁰
PRÄSENTIERT

26.
FEB
SO

19:00 UHR

PRELINGER ARCHIVE

Das gut alte Prelinger Archiv, gegründet 1983 von Rick Prelinger in New York City 1983, ist bis dato zu einem riesigen Fundus an unterschiedlichsten Filmbeiträgen angewachsen. Von Werbung, Aufklärungs-, Industrie- und Propagandafilme bis hin zu längst vergessenen TV-Show, findest du eine große Auswahl an Beiträgen, die du dir in Spitzen-Qualität downloaden kannst. Und es kommt noch besser, der Großteil der Beiträge ist frei beziehbar und auch noch frei verwendbar. Ein Eldorado für soziale und gesellschaftliche Feldforschung. Ein paar Zuckerln aus dem 48.000 Beiträgen umfassenden Archiv werden am 26.2.2006 im kuscheligen googolplexx-Raum wie immer bei freien Eintritt präsentiert – ausgewählt von Ewald, dem Cineasten unseres Vertrauens!



⌘⌘ www.archive.org/details/movies

03.
MAR
FR

THE BAYWATCHERS

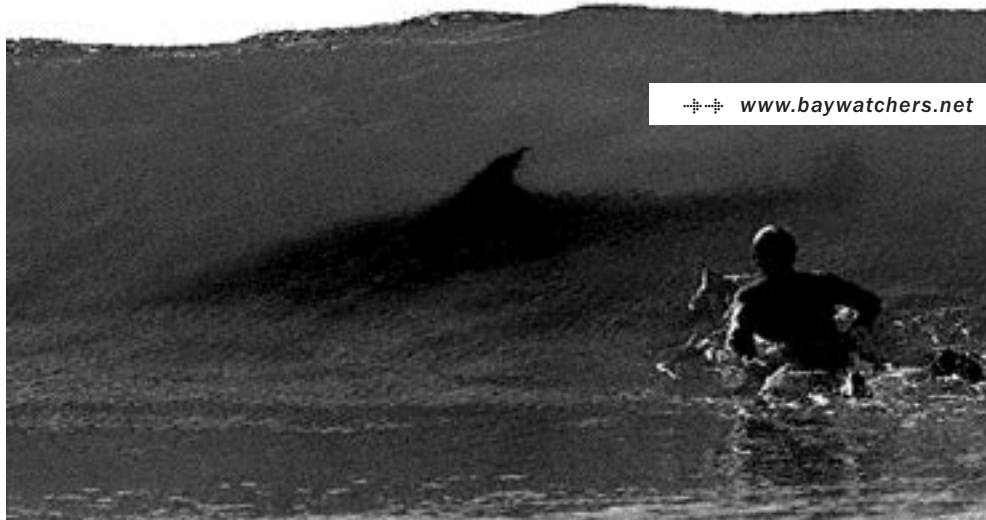
SURFOHOLICS (A)

(DK / G)

Hawaii-Hemd auspacken! Dort, wo die Sonne am heißesten, die Strände am längsten und die Wellen am schönsten sind, also in Berlin und Kopenhagen, sind natürlich auch die Rettungsschwimmer von den BAYWATCHERS sehr hart im Einsatz. Klugerweise haben sie die Surfbretter mit amtlichen Rock "ScheidIn" getauscht und brettern mit hochgehaltenem Dick Dale-Stirnband entlang der wogenden Hüften des Surf, mit der punkigen Kick-Ass Attitüde derer, die genau wissen, dass sie zu den Guten gehören. Kaum beachtet haben sie schon 2004 ein Wahnsinnskonzert im Ann and Pat abgeliefert, dass die wenigen Anwesenden sogar in Badehosen zu schwitzen begonnen hätten (war übrigens Ende Oktober), kaum zu bremsen, geschweige denn aufzuhalten. Wie schon bei Removal kommt man erst mitten im Konzert drauf, dass der Gesang ja überhaupt nicht abgeht, vielleicht sogar bremsen könnte? Those Beach-Boys know how to shake yer thang!

Als zweite Band des Abend begrüßen wir die SURFAHOLICS in der KAPU. Keine Surf- oder Reverb-Gitarren, wie der Name vermuten lässt, sondern astreiner Punk'n'Roll. Gegründet 1997 im westlichsten Zipfel unserer Republik haben die SURFAHOLICS bereits jede Menge Konzerte auf dem Buckel, u.a. mit Szenegrößen wie den Real Mc Kenzies, den Misfits oder TurboAC's. Nach einer ersten EP und einer Split mit den seelenverwandten Rodriguez (die wir ja auch schon zu Gast hatten) veröffentlichte die Band 2003 das erste Album „the sugar smile on candy faces“ auf spiderweb records, 2005 wurde es neu aufgelegt auf Crony Records. Und jetzt wartet die Öffentlichkeit auf das zweite Album, dessen Erscheinen bald ansteht! Rock&Roll, Baby! „The urge to fight, to fuck, to dance, no matter what circumstance... »That's music! That's life! That's rock'n'roll!«, I thought to myself, and boy, if I've ever been right, if I've ever gotten a glimpse of inspiration, it must have been this very night, when I saw the Surfaholics.“ Buzzy Greene [Institute of R'n R Technology]

www.baywatchers.net



KAPU RADIO SHOW PRÄSENTIERT: **FRAGMENTE DES WIDERSTANDS**

*Eine achteilige Radiosendung von David Guttner über die
Entwicklungsgeschichte der Salzkammergut-PartisanInnen*



Die Idee zu einer Sendereihe, die sich mit dem Widerstand gegen das NS-Regime im Salzkammergut beschäftigt, entstand 2004. Das Buch „Auf den Spuren der Partisanen - zeitgeschichtliche Wanderungen im Salzkammergut“ von Christian Topf geht anhand von 12 Wanderrouen den Spuren des Widerstands im Salzkammergut nach. Diese tatsächliche, nachvollziehbare Form der Geschichtsbetrachtung erschien mir derart spannend und innovativ, dass die Idee, diese Wanderungen im Rahmen einer Radiosendereihe hörbar zu machen, fast zwangsläufig war. Obwohl noch weit entfernt von einem Konzept, geschweige denn einer entsprechenden Finanzierung, begab ich mich im Sommer 2004 mit einem Aufnahmegerät auf zwei zeitgeschichtliche Wanderungen: Mit Wolfgang Quatember (Zeitgeschichtemuseum Ebensee) ging es zu den Überresten eines Partisanen-Unterstands im Toten Gebirge, und mit Silvia Panzl folgte ich den Spuren von Sepp Plieseis, jenem beinahe legendären Widerständler, dem es im Herbst 1943 gelungen war, aus einem SS-Lager bei Hallein auszubrechen. Durch den nahenden Winter und in Ermangelung einer finanziellen Basis landeten das Projekt und die entstandenen Aufnahmen in einer Schublade für Zukünftiges und Ungewisses. Die Kontakte zum Zeitgeschichtemuseum Ebensee waren allerdings geknüpft, und die Gewissheit, dass die noch lebenden ZeitzeugInnen nicht ewig auf ein Interview würden warten können, gab dem gesamten Projekt eine gewisse Dringlichkeit.

>>

Der KUPF-Innovationstopf 2005 mit dem Thema „Lebendige Archive“ war der entscheidende Impuls, um das Projekt in Angriff zu nehmen. In Absprache mit dem FRS (Freies Radio Salzkammergut) übernahm ich die Ausarbeitung eines Konzeptes „Fragmente des Widerstands“. Im März 2005 traf die Jury zusammen, die Entscheidung ließ alle Zweifel verblasen: „Fragmente des Widerstands“ bekam als einziges Projekt (von 44!) die volle Zustimmung aller fünf JurorInnen!

Bei der konkreten Umsetzung des Projekts ging es nun darum, eine relativ genaue konzeptionelle Vorgabe in ein hörbares Ergebnis zu verwandeln. Das bedeutete: 1. relevante historische Quellen zu erschließen, 2. Menschen ausfindig zu machen, die mit dem jeweiligen Themenkomplex vertraut sind, 3. ZeitzeugInnen zu finden, die bereit sind, sich der Interviewsituation zu stellen und über Erlebnisse zu berichten, die mehr als 60 Jahre zurückliegen, und 4. dies alles in eine hörzeigbare, nachvollziehbare Form zu bringen, die jeweils mit einer Stunde Sendezeit ihr Auslangen finden muss. Für „Fragmente des Widerstands“ hieß das, ca. 2500 Seiten historisches Quellenmaterial, 40 InterviewpartnerInnen und 1700 Minuten Tonaufnahmen auf 480 Sendeminuten zu verteilen!

Ein weiteres Problem war die relativ späte Auszahlung der Fördersumme durch das Land - eine Zwischenfinanzierung aus eigener Tasche über mehrere Monate war notwendig. Jenseits dieser Widrigkeiten, ergaben sich aber eine Fülle an positiven Erfahrungen, Begegnungen mit ZeitzeugInnen wie Franz Föttinger, Renate Bronnen, der Witwe des Autors Arnolt Bronnen, oder Josef Hans Grafl, der im April 1945 mit einem Fallschirm in den Widerstand im Salzkammergut gesprungen ist. Oder die berührenden Gespräche mit Überlebenden des KZ Ebensee, und und und...

[text: david guttner, KUPF-Zeitung 114/5/05; gekürzt]

Die Ergebnisse dieser Recherchen können im Jänner und Februar 2006 via KAPU RADIO SHOW auf Radio FRO nachgehört werden bzw. von cba.fro.at gesaugt werden.

Sendetermine auf Radio FRO – 105,00 Mhz im Großraum Linz
oder stream via www.fro.at

MI.11.1, 23-24:00 UHR: Von der Gefangenschaft in die Flucht

SA.14.1, 11-12:00 UHR: Die Flucht in den Widerstand

MI.25.1, 23-24:00 UHR: Wie so ein Nachtfalter - der verborgene Widerstand der Frauen

SA.28.1, 11-12:00 UHR: Der Igel

MI.08.2, 23-24:00 UHR: Die Ausnahme von der Regel

SA.11.2, 11-12:00 UHR: Der Sprung ins Ungewisse

MI.22.2, 23-24:00 UHR: Letzter Akt oder Neubeginn? (Kriegsende im Ausseerland)

SA.25.2, 11-12:00 UHR: Der Weg zum Wildensee

Freies Radio Salzkammergut: www.freiesradio.at
Zeitgeschichte Museum Ebensee: www.ebensee.org

bonjour



liebe leute,
wenn auch ihr cds, platten, texte, comics,
videos, etc gemacht habt: her damit
(an nebenstehende adresse schicken)

KV KAPU
Kennwort 'bonjour'
Kapuzinerstr 36
4020 Linz



DATAFUCKLATENIGHTSHOW #02 - CD

❖❖❖ www.interstellarrecords.at

❖❖❖ www.substance-store.com

Ich komme nach Hause - hatte einen beschissenen Tag - Tee, Glückskeks und die neue DATAFUCKLATENIGHTSHOW-CD sollten wohl die Stimmung heben. Mit den viel zu heißen Tee verbrenne ich mir gleich mal die Zunge, der Glückskeks verspricht nichts Gutes. „Verändere dein Leben!“ steht auf dem Zettel. Dann die ersten Takte der neuen DATAFUCKLATENIGHTSHOW, und - Balsam für die Ohren - der beste Moment des ganzen Tages. Eine musikalische Überraschung folgt der anderen. Wie ein Überraschungsei,

in dem sich ein weiteres verbirgt und so weiter. Das Schlagzeug treibt, der Bass der drückt und die Gitarre erzählt die unglaublichsten Geschichten. Der Gesamteindruck ist schwer zu beschreiben - das musst du dir schon selber anhören!!! Auf jeden Fall haben die drei Männer von DATAFUCKLATENIGHTSHOW den Tag noch gerettet. Ach Ja, zu kaufen gibt's das gute Teil bei INERSTELLAR RECORDS (Richi) oder bei SUBSTANCE in Wien.

Ewald



ESTATE ARSON ARCHITECTURE DIY

www.estatemusic.net

Seit 2001 existiert die Linzer Hardcore-Combo „Estate“ und hat sich im Laufe dieser Jahre ordentlich weiterentwickelt. Viele line-up-Wechsel, unzählige live-Konzerte (unter anderem auf der Visions-Bühne beim Bizarre) und die eine oder andere Tour in den Norden (Deutschland) oder Süden (Italien) formten eine hörens- und sehenswerte Kapelle, die sich nicht zu verstecken braucht.

Nach ihrem Debut-Longplayer „Unsound“ (SPV 2002) folgt nun die EP „arson architecture“, aufgenommen und rausgebracht als DIY-Projekt. Die sechs Songs pendeln irgendwo zwischen semi-melo-

dischen Punkrock-Singalongs, Scremo und eben Hardcore. Schwere Riffs, nie zu langsam!

Leider kann die CD die live-Qualitäten der Band bezüglich Aggression und Spielfreude nicht zur Gänze einfangen... dazu wirkt die Produktion dann doch etwas zu glatt. Ein etwas räudigerer Sound hätte dem Teil nicht geschadet. Wie auch immer – „Estate“ haben sich zurecht einen guten Namen erspielt und werden ihre obengenannten Livequalitäten im Februar endlich auch in der KAPU unter Beweis stellen. Wir freuen uns!

kle



THE HYNKELS 7 INCH

www.thehynkels.tk
www.mohawk.at.tf

Zweimal schon zu sehen im Hause der Kapu, Supporters bei den Toy Dolls... also diese vier Jungs aus Wien sind hier keine Unbekannten mehr und das auch zurecht. Denn mit ihrer 7 inch (die leider keinen Namen trägt) beweisen sie, dass

es noch 70er old school punkbands mit Herz gibt. Twisted humour guerilla punk-rock nennen sie es und wer wissen will, was das heißt, der sollte sich diese Platte nicht entgehen lassen.

Simpson

RICOCHET

DEMO - CD

RICOCHET_BAND@HOTMAIL.COM

R

icochet ist der Name der vier-Mann Combo aus Linz, die abwechslungsreichen Gitarrensound, der sich zwischen Tool und Alice in Chains ansiedelt, produzieren. Ihr Sound bietet ein interessantes Repertoire von zum Haare schütteln einladenden Rock-Nummern, bis hin zu melancholischen Stücken a la Radiohead. So mancher Song, wie z.B: „Breathing you“ oder „I wonder“ weist dabei einen gekonnten Wechsel dieser beiden Stilrichtungen auf und wird durch die

grungige Stimme des Leadsängers Andreas Fritzl zu einem sehr melodischen Gesamtkonzept.

Leider zieht sich diese Abwechslung noch nicht durch alle Nummern, was hoffentlich aber nur eine Frage der Zeit sein wird. Besonders hervorheben sollte man an dieser Stelle noch das ausgesprochen gut gelungene und kreative Portishead-cover „Roads“. jeld



STAGGERS/ SKEPTIC ELEPTIC SPLIT BROKENHEART RECORDS

E

ine wunderbare Split beschenken uns The Staggers/ Skeptic Eleptic in schönem, grünem Vinyl inklusive Poster auf Brokenheart Records aus Bruck/ Leitha. Die Staggers überzeugen mit ihrem genialen Horror-Beat-Rock... was weiss ich. „I am the wolfsman“ könnte vom Titel her auch eine Misfits-Nummer sein. Außerdem befindet sich auch noch eine Nummer mit dem Titel „where eagles surf“ auf der Scheibe... 5 Songs bieten uns die Klavier-Horror-Rock-MusikerInnen inkl. einem Livetrack aus Italien.

brokenheart.at
www.skepticeleptic.de

Skeptic Eleptic spielen guten, wenn auch nicht mehr so direkten (77er-)Punkrock. Ebenfalls 5 Nummern und eine Johnny Thunders Coverversion („i wanna be loved“). Auf der Bühne bieten die 5 Nummern natürlich viel mehr: Skeptic-Eleptic sind eine absolut geniale Live-Band. Ich bin nach wie vor gespannt auf mehr! Eine interessante Split mit ziemlich coolem und trashigem Cover. Auf jeden Fall ist es eine coole Platte sowohl für FreundInnen des Punkrocks als auch für alle Surf- Garage-Beat-Freaks geworden. Sid



TUMIDO & STEFAN ROIS

ZACH RECORD (LINZ)

www.zach-records.com

Zielsicher zwischen den Stühlen war mir schon immer eine sympathische, oft auch notwendige Grundhaltung. Ob bewusst oder nicht, trieft das so entdeckte NEUE aus den Ergebnissen der Arbeit. Und die Anstrengung, ja, die Anstrengung steht natürlich in keinem Verhältnis zu der einfachen Kopiererei oder dem Nachhecheln von Vorgegebenem, besonders bei TUMIDO. Will sagen: eigenständig, sich jeder Zuordnung entsagend, floated diese Musik auf einen zu und um einen herum. Postrockigjazzccorig – was weiss ich, ist auch unwichtige JournalistInnenonaniererei; lassen wir das. Jedenfalls: mit optimaler Untermalung werden Brocken wie dieser artikuliert: „Die Geister der Zeit drehen sich durch wie der Wind!“ oder „Unsere Form ist das offene Nichts!“. Und was sagt man zu einem Statement wie: „Dort wo die Mitte sich selbst dezentriert, erkennt sie, dass es sie niemals gab.“? Harter Tobak, kübelweise Pathos, aber unpräpotent und auf keinen Fall aufdringlicher U2-Christmorast, trotz Ansätzen im eindeutig

zweideutigem, also um die Ecke gleichen Sinnes: „Dort wo das Gott die Orte verneint ist es mehr als nur hier und da. Sind wir Tier, Engel oder Biomaschine? Ein Haufen Atome oder Gottes Ebenbild, quasi ein göttlicher Klon?“

Aber auch Bodenständiges wie: „Ich hab mich mal angepisst, und einen Stuhl gleich dazu. Mitten im ARS-Elektronica-Center, weil mich das Chatten in der Ö3-Launch derartig in seinen Bann gezogen hatte, dass ich es nicht mehr aufs Klo geschafft habe.“ Sehr Spoken Word-Poetry-mässig. Ich kann herzlich lachen, über solche... naja. Auch das „Der Hase läuft über das Feld“-Bonus-Ding machte mich lange verschmitzt grinsen...

Wie auch immer: dieses Ding lässt mich nicht los. Irgendwie passt am Ende alles zusammen wie Pick auf As.

Tolle Band, schöne Texte. Ich mag das, sehr sogar.

Probierts doch auch mal aus, sei hiermit meine Empfehlung.

p.s. hab leider weder Tracklisting noch Kontakt... die findet ihr schon.

Huckey



BEZAHLTE ANZEIGEN



I N T E R V I E W

mit **STEFAN „HASI“ HASLINGER**

FRAGEN: ANATOL BOGENDORFER

DU KONNTEST DICH BIS VOR KURZEM NOCH EINER SPEZIES ZUORDNEN LASSEN, DIE OHNE LOKALPATRIOTISTISCHER DUMPFHEIT BEHAUPTETE, „WASCHAECHT“ AUS WELS ZU SEIN. WELCH MARKANTE SCHRITTE GAB ES DENN DA IN DEINER EVOLUTION?

Was für eine Frage! Ich könnte mich ausgehend von meiner katholisch geprägten Jugend gleich auf Kardinal Schönborn berufen und sagen, dass es die Evolution gar nicht gibt! Aber sagen wir mal so! Aufgewachsen in Wels, lange Schulkarriere, als erster männlicher Schüler in der Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe maturiert, ein halbes Jahr inskribierter Soziologiestudent mit anschließender Exmatrikulation und sozusagen von der Matura volley in die kulturarbeiterische Praxis beim Kv waschaecht als hauptamtlicher Sekretär eingestiegen. Dazwischen Musiker mit Wurzeln in Blues-Cover-Combos bis zum Gipfel als Elektro-Pausenfuller.

ALS LINZER WURDE MEIN KULTURELL PUBERTÄRER DURST HIER RAUSCHHAFT BEFRIEDIGT, WÄHREND WELS FÜR MICH LANGE ZEIT EINE TROCKENE ANALOGIE ZUR WÜSTE BILDETE. BIS ZU JENEM ZEITPUNKT ALS DER SCHLACHTHOF SICH MIR ALS WEITERE OASE HIER IN OÖ ZEIGTE. WIE SCHÄTZT DENN DU IM RÜCKBLICK DIE ROLLE Eurer KULTURARBEIT EIN? NACH WELCHEN KRITERIEN HABT IHR GESTALTET, WELCHE ZIELE WURDEN ERREICHT?

Schönes Bild dass du da zeichnest, und verleitet mich natürlich meine Provinzdepen Außensicht auch kundzutun. Zu Beginn war mein Eindruck von Linz der einer inzestuösen Klüngelszene bis ich die ProtagonistInnen kennen gelernt habe.

Und ich häng auch gleich noch eine Gegenfrage an! Ist es schon Zeit für einen Rückblick? Aber anyway. Die kulturarbeiterische Praxis war immer die Gratwanderung zwischen Anbietertum oder Veranstalter auf der einen Seite (also sozusagen Dienstleistungsbetrieb) und dem aktiven Mitgestalten von Raum auf der anderen Seite. Jede Kulturinitiative prägt natürlich ihr Umfeld und umgekehrt. Ich denke die Rolle von waschaecht ist zu einem Gutteil dadurch definiert, dass wir als Kulturverein mit unseren Dimensionen in Wels einzigartig sind, und dadurch, obwohl das natürlich großspurig klingt, auch ein Faktor sind mit dem zu rechnen ist.

Kriterien nach denen du fragst sind ein Reizwort, aber gut. Es gibt ein Kriterium dass immer praktiziert wird, und dass ist „was uns gefällt machen wir“. Darüber hinaus gab es aber auch Kriterien die von außen an den Verein herangetragen wurden. waschaecht war zu Beginn eigentlich auf die Bereich Jazz / improvisierte Musik beschränkt (was heute noch ein wichtiger Teil ist), aber durch neue Menschen die in den Verein kamen wurde das vielleicht etwas „starre“ Konzept über die Jahre in Richtung Rock, neue elektronische Musik, und als jüngste Entwicklung Club-Kultur erweitert.

Und dann willst du noch Ziele wissen? Wie sollen wir die messen? Es gibt Bereichs- oder Etappenziele. Ein Konzert von dem ich glücklich rausgehe, und auch sehe dass MusikerInnen und Publikum zufrieden sind kann ein erreichtes (wenn auch nicht formuliertes) Ziel sein.

**DU BIST FAN UND KENNER VERSCHIEDENSTER MUSIKFORMEN.
WAS BEGEISTERT DICH DENN MUSIKALISCH ZUR ZEIT? KÖNNTEST DU AUCH MU-
SIKALISCHE WEGWEISER IN DEINEM LEBEN BENENNEN (UND KURZ ERKLÄREN)?**

Die Halbwertszeiten von den persönlich besten Bands der Welt sind ja relativ gering. Drum sag ich vielleicht einmal meine aktuelle beste Band der Welt der Woche: Flotation Toy warning, seit langem eine Band die mich berührt hat, und das ist wahrscheinlich eine der großen Kategorien heutzutage.

Dass andere ist eher so eine stilistische Sache die mein Jahr 2005 begleitet hat, was ich mal als New-Country bezeichnen würde. Meinen tu ich damit Will Oldham, Wilco, usw.

Wegweiser ist fast schon schwierig, weil ich niemanden vergessen will, aber trotzdem der Versuch.

1. Wegweiser in Sachen Free Jazz / Improvisation waren so unterschiedliche Personen wie Peter Brötzmann, John Zorn und viel später Ken Vandermark. Weil das auch die Einstiegsdrogen waren. Brötzmann Anfang der 90er mit der März-Combo im Schl8hof, eine brachiale Klangorgie die mich an die Wand geklatscht hat. Ich hab vorher so was noch nicht gehört, das war so neu und unglaublich. Lustig ist, dass ich erst Jahre später realisiert habe, wen ich da aller eigentlich live gesehen habe. John Zorn auf jeden Fall mit Naked City. Für mich damals (live) als klar definierter Funk-Rock-Trottel die unglaubliche Verbindung zwischen Rock und „Jazz“. Vandermark viel später (98) weil für mich plötzlich so etwas wie unverbrauchte Frische in die ganze Improchase wieder Einzug gehalten hat.

2. Wegweiser in Sachen - nennen wir es einmal – Rock:

Sicher Fugazi, auch ein Konzert dass mir gezeigt hat, dass ich gar nicht weiß wie gut Musik sein kann. Vielleicht auch deshalb beim ersten mal so toll, weil ich in der Erwartung, eine italienische Combo zu sehen hingegangen bin.

Jetzt werden die bösen Zungen wieder lästern, aber bei Rock muss ich The Ex erwähnen, weil hier die Frische der Jahrzehnte in Rock gegossene Einheit ergibt.

Ja uns sonst könnte ich ein Namedropping veranstalten und zu allen etwas sagen, aber dann verlangt ihr von mir dass ich die Mehrkosten aufgrund der Seitenanzahlshöhung finanziere.

DIE TOP 3 KONZERTE IN DEINER SCHLACHTHOF-ZEIT?

Ui, ein Kanon. Ich habe geglaubt dieses Thema ist abgehakt. Ich glaube dass können jetzt nur Momentaufnahmen sein, weil sich das ja doch ständig ändert, aber naja!

1. Das erste Fugazi-Konzert
2. Techno Animal
3. Kaffe Matthews

NUN HAST DU BERUFLICH DER EINKAUFSTADT DEN RÜCKEN GEKEHRT UND SITZT ALS GESCHÄFTSFÜHRER DER KULTURPLATTFORM OÖ (KUPF) IN LINZ. WAS IST DIE KUPF? WAS WILL SIE? WANN UND WARUM HAST DU BEGONNEN, DICH IN DIESER INTERESSENSVERTRETUNG ZU ENGAGIEREN?

Du bist ein Meister darin aus einer Frage 5 weitere herauszuschälen, wow! Die KUPF ist Dachverband und kulturpolitische Interessensvertretung der oberösterreichischen Kulturvereine. Seit mehr als 20 Jahren aktiv kämpft die KUPF im Namen ihrer Mitglieder für die Verbesserung der Rahmenbedingungen für freie Kulturarbeit in OÖ. Das denke ich gibt einen Überblick über die Ausrichtung der KUPF. Unsere Arbeit fußt auf 3 Säulen - Kulturpolitik, Service & Beratung und Gewerkschaft.

Die letzte Frage finde ich - auch im Rahmen dieses Interviews - am spannendsten, vor allem den Teil mit dem „Warum“. Ich denke als Aktivist in einem Kulturverein bleibt es nicht aus sich mit Kulturpolitik in den unterschiedlichsten Dimensionen zu befassen. Ich habe bei waschaecht eine Notwendigkeit gespürt abseits des Veranstalterseins initiativ zu werden. Vielleicht war das auch ein Selbstschutz oder eine Burn-Out Prävention. So im Sinne, wenn ich nur Konzerte veranstalte wird mir das zu langweilig. Mein de facto Engagement in der KUPF hat 2000 begonnen als Vorstand.

IHR BERATET UND UNTERSTÜTZT KULTURINITIATIVEN AUS ALLEN ECKEN DIESES BUNDESLANDES.

KANNST DU ALS BEOBACHTER GRUNDSÄTZLICHE UNTERSCHIEDE IN DEN PROBLEMEN DER REGIONALEN UND URBANEN KULTURINITIATIVEN AUSMACHEN?

Was willst du hören? Stadt gut, Region böse? Die Unterschiede an Problemen festzumachen finde ich verfehlt. Die sind ähnlich gelagert. Vielmehr spannend finde ich die Ausrichtungen und Effekte zu beobachten. Was regionale Kulturarbeit abseits der urbanen Zentren so einzigartig macht, ist der Umstand dass diese Initiativen massiven Einfluss auf die Gemeinde, den Ort usw. ausüben, bewusst oder unbewusst. Sie besetzen Nischen-Bereiche, die dem klassischen „am Land“-Denken zuwiderhandeln. Ich glaube dass Initiativen in den Städten anders gefordert sind sich zu positionieren, weil das Angebot ein größeres ist. Das klingt jetzt so, als ob regionale Kulturarbeit leichter wäre, aber das meine ich nicht. Ich glaube die Kulturvereine in den Regionen sind dazu gezwungen sich mit den lokalen Potential viel stärker auseinanderzusetzen um diesen fragile soziale Konstrukt einer Ortsgemeinschaft zu nutzen.

DIE KUPF ENGAGIERT SICH SEHR STARK AM KULTURPOLITISCHEN DISKURS IN LINZ UND MISCHT SOZUSAGEN MIT. GIBT ES DA GELEGENTLICH EINE DISKREPANZ ZWISCHEN EUREM AUFTRAG ALS REGIONALE LOBBYISTEN UND EUCH ALS LINZER KULTURSCHAFFENDE? WELCHE PUNKTE SIND FÜR DICH AKTUELL WICHTIG? WAS ZIPFT DICH AN?

Es ist doch die Frage wer die Diskrepanz formuliert. Wird sie an die KUPF herangetragen oder spüren wir sie selbst. Die KUPF handelt im Interesse ihrer Mitglieder. Und die KUPF hat in Linz zur Zeit 1/4 ihrer Mitgliedsvereine. Also ist selbstredend klar, dass wir uns hier einmischen müssen. Die Diskrepanz würde in einer Unverhältnismäßigkeit bestehen, die ich zur Zeit nicht sehe.

Wichtig ist für mich, und es wäre jetzt überheblich dass als Position der KUPF zu formulieren, wobei ich nicht glaube dass ich hier Konfliktfelder aufmache, also wichtig zur Zeit für mich ist der Anspruch, die Initiativen in Linz arbeitsfähig zu machen und zu halten, und sie in jeder Hinsicht zu stärken. Klingt sehr allgemein, ich weiß. Was ich zur Zeit furchtbar finde, ist mangelnde Strategie. Ich setz mich sicher gerade voll in die Nesseln, aber ich glaube, dass gemeinsame Strategien das um und auf sind, um die gerade beginnenden Grabenkämpfe und das Pfründe sichern, das in den nächsten 3 Jahren noch viel grauslicher wird, zu verhindern.

IHR SEID VOR KURZEM UMGEZOGEN, HABT STATT DEM CAFE CORRETTO NUN DAS LENTOS UND QUJOCHOE ALS NACHBARN. UMZÜGE, WILL ICH MEINEN, SIND DES ÖFTEREN MIT DEM WUNSCH NACH ENTWICKLUNG KONNOTIERT. IN WELCHEM LICHT SIEHST DU NUN EUREN NEUEN STANDORT AN DER „KULTURMEILE“?

In welchem Licht? Das hängt vom Lentos ab welche Farbe sie ab ca. 16:00 im Winter wählen, weil das super ins Büro reinscheint. Der Standort auf der so genannten Kulturmeile (hast du gewusst dass wir in Wels auch so etwas haben, bei uns ist das aber über Neugestaltung von Straßenlaternen definiert) hat primär beim Umzug keine strategischen Überlegungen beinhalten. Uns ging es um ein größeres, helleres Büro, mit Besprechungsraum. Und das hat sich gut ergeben. Ob das noch Auswirkungen haben wird, dass wir auf der Kulturmeile (was ist das überhaupt für ein Wort) sind, wird sich weisen.

ZU HAUSE AM WOHNORT (IN WELS) WIEDER ANGEKOMMEN, ERWARTET DICH SEID KURZEM TÄGLICH EIN KLEINER BALG. KANN DIE KLEINE (KAPUZINE-) ÖFFENTLICHKEIT WISSEN, INWIEFERN DIESER UMSTAND DEIN LEBEN UMKREMPELT?

Wenn du Joah noch einmal Balg nennst bin ich ernstlich böse! Hast du Kinder? Es ist für mich so schwierig mit Menschen ohne Kinder über das zu reden was das bedeutet. Die einfachste Antwort auf die Frage wie Joah unser Leben, das von Heidi und mir, umgekrempt hat ist sicher: komplett. Du baust dein Leben, deine gesamten

Aktivitäten plötzlich um einen Menschen herum auf, bzw. es ist so dass sich der Lebensmittelpunkt plötzlich komplett verlagert.

❖❖ SHORT CUTS

DAS UNWORT 2005

Nachhaltigkeit

PAMPERS ODER NATURBÜRSCHCHEN

Moltex Öko und Popolino

WAWO

longest serving master of progressive culture

BULLUB

wahrscheinlich mein öffentlichkeitswirksamstes kunstprojekt

We proudly present: DAS KAPU Tonstudio.



24 Spur, Bombensound, Analog/Digital

Deadbeil, the Trailerpark Playboys, Vacant, Woody Seeds und cartrashcan? schwören drauf. Demos, Cd und Plattenproduktionen
jetzt auch endlich in der Kaps. Anfragen lohnt sich.

31 / 04 / 2009

MUSEUM DER ZUKUNFT VON DEN FLUTEN FORTGERISSEN

Steyregg neue Kulturhauptstadt Bewerbung 2015



Sa. 07/01/ MORPHED
Do. 12/01/ SKUG RELEASE PARTY
Fr. 13/01/ COME ON FEET
Sa. 14/01/ GROUND/LIFT, NIN COM POOP
So. 15/01/ GOLDEN BOYS
Do. 19/ + Fr. 20/01/ WORSHIP THE GLITCH
Do. 26/01/ BHAGFEDC
Fr. 27/01/ AUSTRIA KNOCHENSCHAU
Sa. 28/01/ KITCHEN CULTURE
So. 29/01/ LOGH, KILLED BY 9 VOLT BATTERIES
Mi. 01/02/ SMACKDOWN, MEN KILLING MEN
Do. 02/02/ CLUB 69
Fr. 03/02/ KREISKY, 4EXP2
Do. 09/02/ MONOLAND
Fr. 10/02/ SOULKITCHEN
So. 12/02/ GOLDEN BOYS
Do. 16/02/ WORSHIP THE GLITCH
Fr. 17/ + Sa. 18/02/ INTERFERENZ FESTIVAL
Sa. 25/02/ HOUSETECH

www.stwst.at/veranstaltung
Kirchengasse 4, 4040 Linz



IT'S A CRACKED WORLD

14

VON GEORG CRACKED

IT'S A CRACKED WORLD:

Okay, also gut: die Weihnachtskolumne. Einer muss es ja tun. Allerdings sind Has-sausbrüche auf allgegenwärtige Weihnachtsdekoration und punsch-betrunkene Erst-semester mit Weihnachtsmützen, Klagen über die Reduktion der bekannten Weih-nachtslieder auf „Jingle Bells“ und „Stille Nacht“ und sich Lustigmachen über die Weihnachtsclowns sowohl der Kaufhäuser als auch der Idealisten vom Buy-Nothing-Day (gerade am 8. Dezember! Wo ich doch sonst nie Zeit zum Einkaufen hab!) ebenso abgedroschen wie TOP-5 Listen alternativer Weihnachtslieder (die dann doch nie „Christmas must be tonight“ von The Band beinhalten aber immer „Merry Christmas, I don't want to fight tonight“ von den Ramones) oder Berichte über die Nichten und Neffen, die sich zu Weihnachten über die Geschenke stürzen wie mittel-alterliche Hunnen-Reiterhorden über die Jungfrauen im Dorf. Deshalb will ich mich auf zwei sehr intime und private Tatsachen aus dem Hause Cracked beschränken, die sich auf Weihnachten beziehen aber auch grundsätzlichen Charakter haben. Erstens finde ich selbstgebackene Weihnachtskekse auf jeden Fall besser als gekaufte. Das kann der alte Punkrockspirit in mir sein. Noch gibt es ja keine Vin-tage-Kekse aus den USA, die wahlweise mit Skatermotiven oder mit Totenköpfen daherkommen, um die junge Zielgruppe abzudecken. DIY in Reinkultur, schön oder? Gestern abend hat sogar Sarah Kuttner begonnen, Kekse zu backen, und weil AIDS-Tag war in der Form eines Kondoms. Und ich konnte ihren Gast verstehen, dass er die nicht essen wollte. Sahen auch wirklich eklig aus. Trotzdem war das besser als hätte sie gekaufte angeboten. Wie beim (echten) Punk: auch wenn du es nicht kannst, mach es einfach trotzdem, das ist immer noch besser als machen lassen. Und wenn du ein Talent oder zumindest Faible entdeckst, dann wirst du irgendwann von selber besser. (Und die eingefleischten Punkfreunde von früher wollen nichts mehr von dir wissen, weil du nun zu technisch und zu wenig echt bist, du sell-out!) Das andere betrifft meinen Lieblings-Weihnachtsfilm: „Stirb Langsam“. Ein wunder-bares Action-Kammerspiel, in beinahe klassischer Theater-Konzentration auf Raum und Zeit, in dem es um Liebe und Trennung, Freundschaft und Loyalität, den Kampf gegen das Böse (genial: Alan Rickman) und die Entscheidung für eine Grauschat-tierung zwischen den moralischen Extremen geht. Und zum Schluss Bing Crosby, Schneefall und Wegzoomen aus Helikopterperspektive – wundervoll. Jetzt ist Ad-vent, da sehen wir uns wieder alle drei Filme der Reihe an. Das ist wohl die einzige Weihnachts-Tradition im Hause Cracked die streng befolgt wird. Nur ist im Moment sowohl unser Video-Recorder als auch der DVD-Spieler kaputt und kein einziger (!) TV-Sender tut uns den Gefallen diese Klassiker zu spielen. Saubande, elendige.

Wie soll ich ohne Bruce Willis in Weihnachtsstimmung kommen? Soll ich mich in ein überfülltes Kaufhaus zwingen (arrgh, im Dezember im Elektrohandel einen DVD-Player kaufen, möglicherweise am Samstag ...!) oder sollen wir uns einfach alle drei Folgen gegenseitig erzählen und uns dabei mit selbstgemachten Punsch betrinken? Kein Wunder dass an Weihnachten die Selbstmordrate steigt.

Und Euch allen auch Fröhliche Weihnachten. Besinnt Euch auf das Wesentliche, dann kommt ihr gut durch.

Wer mir die Frage beantworten kann, wie der südamerikanische Terrorist aus dem ersten Teil von „Stirb Langsam“ im dritten Teil einen Bruder haben kann, der in der ost-deutschen Armee Geheimoffizier war, der soll mir die Antwort an cracked69@hotmail.com schicken. Oder auch nur eure Top5-Listen an alternativen (das heisst nicht unbedingt „alternative“) Weihnachtsliedern. Ich veröffentliche die dann auf www.monochrom.at/cracked.



DIE MECHANISCHE ENTE

Do pfuscht Franz

Pusht er oder plündert er Leichen einfach am perfidesten? Do, Busch prunzn: Le-bemann im Projektfieber, Einhornflüsterer im Reich der gläsernen Tempel, stahl-biegender Witwentröster und schlüpfriger Erbschleichscheich (& d'Werkskapöhn spüht dazuuh!), Entwicklungskonzept-Einstein, Hannes Kartnig der SOSzis, Hüter der Imagewolken des nachhaltenden Spektakels, zukunftsorientierter Zwangs-neurotiker vor dem Herrn (Schar/Pühr/inger), fressneidgeplagter Linzverunglimpfungsskandal-Abwender oder Narkotisierer des neverending Ghetto-Negativtsunamis, kurzum der Ermöglicher. Gutheißen darf man ihm, das er spätabends noch im Bademantel vor die eigene Haustür tritt, um Prankster willkommen zu heißen. Wer Zuflucht in Franzens Freibier sucht, hat überhaupt die Papn zu halten. Sorg für Schatten, hams nicht anders verdient die Ratten...

Der babylonische Franz oder die Nacht der lebenden Dobuschidos (der Chef zeigt sich, voll Medienprofi, vom Clip amüsiert, ist er doch selbst oft via Videobotschaft präsent): Geister weicht, die Vorbereitung für die Supersause KuHau09 braucht schonganggespülte luftige Phrasen, Festungsanlagen, Imagekorrekturen. Linz darf nicht Harmageddon werden oder gar (Simpsons-)Springfield! Ein Entwicklungsland wird erkundet, die überregionale Mähdienvielfalt zu Gast im Abendland, dem Durchfahrparadies, dem Schadstoffimperium. Sogar Profil. Prolinz, Future Linz, Gevatter! Achtung, Do(M)bu, Erich Haider hat bald mehr Charisma, vielleicht Nadelstreif überwerfen (Gusi blickte bereits nostalgisch in die güldne Vranzokratie und macht den Zwirn wieder zur Augenweide für den Banker im Bürger), sonst heißt bald: Ortskaiserschaft in Pasching. Mit Rüstungsdeutsch werden geschickt Altlasten abgewehrt, und im Zweifelsfall macht er auf arm: „die fast über Nacht hereingebrochene Großindustrie mit den damaligen „Göring-Werken““ (Der Standard). Kabaretttheinis werden ihn bald als dankbares Objekt in den Mittelpunkt ihrer Wissenschaft hieven: Die Kröte vom Froschberg, höhö. Keep the KEP. Wenn eigene Denkmäler halluziniert werden, ist's Zeit freiwillig Frühpensi-Harakiri zu begehen...

Mögliche Rettungsversuche („Wo Platz ist, da ein politischer Weg“): Pöstlingbergkirche-Re-Design – als höchstes Gebäude der Welt, das Franckviertel wird zum Unesco-Weltkulturerbe erklärt, SolarCity wird kurzfristig zum EU-Pentagon (Benefit: alljährlich drei Wochen Militärparaden durch die City), Der Ring der

Nibelungen-Themenpark, Tempo 180 auf der Stadtautobahn oder ein Steuerparadies gründen, dazugehörige Promis (also, ich hätt da ein Bauland erster Güte...) sorgen für coole Presse.

Achsenmächte. MoLi-Tunnel (als Start?) für eine große Männerfreundschaft: Schari darf seine raiffen Eisen ins Rostbad werfen und mit dem Master-Joystick für groovi-gen Economyschwung sorgen, alles geht, nichts nicht mehr. Die Övp heftet sich die Mentor-Rolle auf den Kulturscheitel und schlägt den Konkurrenten die Cents aus dem Maul. Der Unwissenturm wäre eigentlich überfällig, nur so hoch kann niemand bauen. Pühries Kartoffelkarosse endlich auf Papamobil gepimpt (Püromobil LH 6000fxxx): mit Punkabwehrschutz – im Notfall Dosenbier (und Hundefutter) auswerfend, plärrende White-Label Stadl-Discomixe, lebensgroßes Pührie-Hologramm tanzt über dem LH 6000, wenn das alles nicht reicht, kann die unmittelbare Umgebung in die Luft gejagt werden. Was bleibt ist Überwachungshysterie, und alle sind Tourroristen. Sicherheit & mindestens 1080 (so viele BPDler gibt's offiziell in Linz) Ü-Kameras? Die Altstadtwache kann nur mehr schlecht schlafen, verständlich, denn wann gibt's endlich den neuen Schlagstock-Accessoire-Katalog und ein wirklich allumfassendes Polizeisicherheitsgesetz? Nervös schleckt Oberrevierinspektor Geier letzte Koka-Reste vom Oberlippenbart, gut dass er das zuvor sichergestellte Plastiksackerl (und den dazugehörigen Illegalen) in Rocky-Meets-Rinderrücken-Manier bearbeitet hat, als Draufgabe gönnt er sich in der heimeligen Wachstubb das Rest-THC der Bongs, des Cops liebs-te Trophäe, neben den Kegelpokalen im Regal jedes Inspektors, der was was auf sich halten tut. Danach montiert der Revierhengst im Alleingang Selbstschussanlagen rund um den Linzer Kreml.



Kultur steht nicht nur auf der linz.at-Seite an erster Stelle, jetzt rückt auch die (äh)EM für Kultur in die Gesprächsthema-Nr.1-Kategorie knapp vor der tagespolitisch kitschigsten Meldung. Notwendigkeitsdebatten gepaart mit unzustellbaren Ekeileipaketen. Fußball-EM

2008 (späte Rache für Klagenfurt) und WM 2006 als Appetizer für die fluoresziern-de Rampensau KuHau 2009. Gulaschkanonen warten darauf leergefegt zu werden, fehlt nur ein lustiger (oder tiefsch-l-ürfender) Einfall, um mit der Keule kräftig Futter fördern zu können. Jetzt gilt es nur noch Graz 03 zu untertoppen. Arbeit wird als Kultur deklariert, alles für die Imagerosskur. Kultur hilft Arbeit sichern, und schwebt wie ein Damoklesschwert (das zu Tode verwendet an solchen Textstellen ebenfalls bedrohlich schwebt...) über der übel mitgespielten Grottenbahn-Republik. Wer noch immer nicht genug hat, für den gibt's das Unsere Zukunft-Projekt: Linz 21, folgt da countdowntechnisch nicht die 0?

Wellkamm.

DER UP THE REORIENTALISIERUNG! PONYEXPRESS

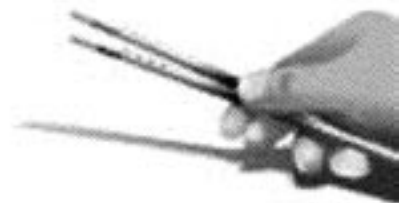
«den karren aus dem dreck ziehen: der adler ist gelandet, das manuskript ist angekommen (oder: iced ponie margarita!)»

1 draussen hat es seit einer woche minus zehn grad tagesmittel, und meine chinesische mitbewohnerin schläft nie. zumindest nicht in ihrem bett. sie kommt nach hause, wenn ich schon - vergraben in laken, dicken socken und jogginganzügen - an der steilen klippe zum tief-schlaf entlangschramme; oder mehr tot als lebendig im pyjama vorm rechner hänge. sie verbarrikadiert sich für ein, zwei stunden im bad und fängt dann an, wäsche zu waschen; oder wie wild das wohnzimmer zu putzen (was die wohnzimmeraction betrifft, muss ich mich voll und ganz auf die schilderungen meiner zweiten mitbewohnerin (ja genau, die hamburgerin mit dem thomas bernhard!) verlassen, weil ich am anderen ende der wohnung residiere und normalerweise den ganzen zauber eher marginal mitkriege. nur manchmal weckt mich ein lauter rums! mitten in der nacht; und für einen kurzen moment bin ich desorientiert und ganz besorgt, bis mir einfällt, dass das nur hai peng und ihre diversen haushaltsgeräte sein können. aah.). tra-be ich mitten in der nacht auf zehenspitzen über den eiskalten steinboden aufs klo, sehe ich durch den spalt unten an ihrer tür den fernseher laufen. höre ich weit nach mitternacht stimmen, ist es hai peng, die irgendwelche langwierigen dramen am telefon durchdiskutiert; und während ich mich morgens für die schule fertig mache, beschäftigt sie sich wieder mit ihrer wäsche. sie benutzt zur reinigung ihrer zahlreichen kleidungsstücke nicht unsere rumpelige alte waschmaschine, sondern behilft sich mit diversen flachen, weiten plastikgefässen

(wie heissen die nochmal? ein weidling, würde meine oma wohl sagen), in denen sie ihr zeug einweicht, herumrührt und ab und zu ein bisschen hin und her schüttet. eine geräuschträchtige angelegenheit – es ist ein wenig so, als ob man mit einem wassergeist zusammenleben würde. unheimlich! für die hamburgsche tatsächlich ein trennungsgrund: sie ist letzte woche ausgezogen. ich, für meinen teil, scheine mich ganz gut mit der situation zu arrangieren; ich mag es nur nicht, wenn ich mir grade einen haufen japanischer horrorfilme angeschaut hab und dann wieder überall lange schwarze haare herumliegen.

2 ansonsten ist das leben um so vieles einfacher, sinnvoller und schöner, seit ich (im gegensatz zum letzten jahr, in dem ich heimmusikalisch beinahe verhungert und sicher auch – smashing pumpkins greatest hits! - verroht bin) eigenhändig ganz ganz viele liebblingstonträger nach beijing geschleppt habe. das vinyl geht zwar immer noch schwer ab, aber immerhin ist das kasettenaufnehmen nicht mehr so ein krampf, und die ursupation der geoscience u collegeradiostation (die die am kampus ansässigen menschen üblicherweise mit “für elise” und dem “happy farmer” quält) rückt für c (den anderen expatriierten gitarrenpunker vor ort) und mich in den bereich des möglichen. inzwischen lassen uns zwei nette mädchen jeden donnerstag für ein, zwei stunden ins charmanterweise totalanaloge studio (sendungen auf audiotapes! man könnte ins schwärmen kommen, wenn sich die radiomädels

nicht jedes mal bitterlich über das anscheinend inzwischen ziemlich marode equipment beschweren würden) und sehen uns beim wurschteln zu. sie plaudern viel und tanzen, in dem raren fall, in dem sich unsere geschmäcker günstigerweise überschneiden, manchmal ein bisschen im technikraum herum. alles in allem ist es ein guter spass, nur die vorschläge, die ein tatsächliches anliegen darstellen würden, stossen meist auf taube ohren. die anfrage zum beispiel, die morgendliche berrieselungsmusik ("für elise", "the happy farmer") ein bisschen fetziger zu gestalten (c: "you maybe should have someone screaming in it to make people wake up, instead of putting them to sleep") wurde freundlich-resolut, jedoch absolut unmissverständlich vom tisch gewischt. trotzdem! wir spielen les savy fav (jaaah... ich weiss), sleater-kinney und die vendettas. that's not really funny von den eels. enon. the make-up. xbxrx. die show läuft freitag mittags auf den schullautsprechern; während all die studentInnen und – man staune – bauarbeiter (von denen es am kampus millionen zu geben scheint) zum mittagessen oder zurück in ihre schlafsäle trotten. ("they may want to have a rest at this time", sagen die radiomädchen, "maybe they don't want to listen to something wild, but something more relaxing." mir doch egal! nächste woche dann zu fleiss aron funk!). c und ich stehen zu diesem zeitpunkt unter dem potentesten lautsprecher (neben dem fremdsprachengebäude am westtor, direkt hinter der riesigen steinernen maostatue) und freun uns wie die kleinen kinder über jede einzelne nummer. unser entusiasmus blieb bislang ungeteilt. manchmal hält einer von c's britischen kollegen an, lauscht für einen moment, äussert kundenwünsche ("i guess that's all cool, but you should make an 80s show; you could play some echo and some smiths"), beruft sich auf die kälte und macht sich wieder auf den weg. >>



3 ...all das ändert nichts daran, dass ich vor zwei wochen ein herrliches konzert gesehen habe – hou hai da sha yu und re-establishing the rights of statues, die auf das ungeschriebene beijinger gesetz, dass “punk” entweder “oldschool” (sprich: oi oder exploited) oder “new-school” (blink 182 oder the used) klingen muss, einen grossen haufen scheissen und demnach bislang die einzigen sind, die meinen eigenen vorstellungen von cooler musik tatsächlich entgegenkommen. die hou hai sängerin zieht sich an wie debbie harry und schmeisst kaltblütig völlig unmotivierte, minutenlange mundharmonikasoli in jede zweite nummer (unter anderem in psychokiller von den talking heads)! und re-establishing sind einfach nur unheimlich. düsterere gang of four; komplett mit einem diskohit, in dems um tian'anmen 89 geht (boys in cage), und das alles mit einer bassistin, die sowas von sicher ein roboter ist. juhu!

4 was alles andere angeht, gehts so la la. meine Lieblingslyrics für den monat dezember sind von den berühmigten jayside, quasi die beijinger new york dolls, die gleichermassen ungeniert von bühnen und barstühlen fallen und auch schon mal mitten unterm gig kotzen gehen: “univershity! that's where the cows are. everybody wants to be an artist. everybody wants to fuck an artist! i don't wanna be where the cows are.” etc. hihi.

die post-weihnachtsgeschenkeliste: gekonnte mixtapeübergänge; todelegant!!

100 sparrows (sparklehorse)

-> *mexico (cake)*

poupee de cire (france galle)

-> *moskau (dschingis khan)*

wechselbad der gedanken (sensual love)

-> *blood oranges (das oath)*

oh anna (microphones)

-> *young offenders (life without buildings)*

soon (my bloody valentine)

-> *father cannot yell (can)*

...und wie immer tut es mir in der seele weh, die 12 stunden vollilluminiert hinter der bar stehen am 24. verpasst zu haben. Sie fehlen mir und Sie wissen, wer gemeint ist.

nein! ich halte mich zurück und spiele keine pavement!

das ist deswegen so ungewöhnlich, weil das massaker an protestierenden studenten im juni 89 seitens der regierung von jehertotgeschwiegen wurde, und ein grossteil der chinesischen bevölkerung heute noch vorgibt, nie von dem vorfall gehört zu haben.

in diesem fall geht das in ordnung, weil die betreffende nummer auf der bistro ist und deswegen in jene periode fällt, in denen die drei jungs noch ihr eigenes süppchen kochten.

HIPHOP-NEWS

Holla!

Während sich das christkind unbarmherzig auf uns stürzt und uns die schneeflocken nur so um das gesicht fegen, legt auch der gemeine hiphopper seine utensilien gerne mal zur seite und widmet sich dem müssiggang und der kontemplation. Die letzten dosen sind versprüht, die plattenkiste wird ein letztes mal vor dem neuen jahr upgedatet, das mikrofon wird gegen die blockföte und die wanderklampfe eingetauscht und der PVC wird fein säuberlich im keller verstaubt. Es ist somit die beste zeit gekommen, vergangenes revue passieren zu lassen und sich auf neues vorzubereiten. Was also hat das jahr 2005 dem österreichischen hiphop gebracht, wohin geht die entwicklung, was war gut, was war scheisse. Markanteste entwicklung so denke ich war die fortschreitende tendenz zum mundart rap, egal ob auf wienerisch (Ageh, Pervers), burgenländisch (Hörspielcrew), tirolerisch (Eklatant & co) oder natürlich oberösterreichisch (die messlatte haben wohl hier Markante Handlungen aufgestellt). Was einerseits zu begrüßen ist, hat natürlich auch die kehrseite der weiteren abkapselung von rapdeutschland zur folge, was zwar eh so schon faktum ist, aber sich so noch weiter verschärfen wird. Im gegensatz zur schweiz ist der hiesige hiphopplattenmarkt weiterhin schlimmstes entwicklungsgebiet, das hat sich auch dieses jahr nicht verbessert, die folge sind durchschnittsverkäufe von 200 bis 400 einheiten mit wenigen ausnahmen (wieder mal MH). Zvü zum sterbn, zweng zum lebn. Der austrorapstar lässt weiter auf sich warten, als genugtuung lässt sich vermerken, dass es auch in anderen genres nicht viel besser aussieht. So war es leider auch ein wenig symptomatisch, dass sich zum zweiten teil der „we don t stop“ jam gerade mal 150 zahlende in der kapu eingefunden haben, im vergleich zu 600 vom letzten jahr, und das trotz doch einiger bekannter namen. Aber was der bauer nicht kennt,... man trifft sich halt lieber im internetforum und lässt den checker raushängen, als dass man seinen arsch bewegt. Für mich persönlich traurigstes ereignis war aber der unfalltod des wiener graffiti homies LEVIN, mit dem ich und TEXTA so unsere ersten hiphop schritte unternommen hatten. R.I.P. wer das werk von Levin nachschlagen will, dem sei die neue ausgabe des Servus Wien Graffiti Mags empfohlen, das ich hiermit jedem ans herz legen möchte. Hier nochmal kurz meine release favorites des jahres 05: Gerard MC & Bonz Split Mixtape, Wisdom&Slime/Kayo&Phekt Schüttelreim 12inch, Tontraeger Triple Threat: MH, Engelstaub und Meschugge Alben, Kamp & Esko split ep (heuer war wohl das jahr der split veröfentlichungen), Hillbilly Invasion pt.2 Mixtape, Mastercash – Been around the world, Unison - Sound Networks EP, Trishes & Whizz Vienna – Fly Beattown, ANS feat. J Sands - Birds and the Bees, URBS black label, Pervers - Minimum Platinum CD, Hörspielcrew – Amokkoma, Confusiee – VMBS, Def III - Milk. Also eh einiges. Ein blick auf das kommende jahr lässt zumindest releasetechnisch einiges frisches erwarten, z.b. ein DJ Cutex Album, das UNSICHTBAREN album, ein hoffentlich besseres Madoppelt Album, hoffentlich einmal ein Kamp album und vieles mehr. Ich bin gespannt. Auf ein neues, flip

KAPU

<http://www.kapu.or.at>

13. JAN	FR	SOULS OF MISCHIEF/ ZION I	HIPHOP JAM	s 04
14. JAN	SA	DIRTRUCKS/ ENSENADA	ANN & PAT IM EXIL	s 05
18. JAN	MI	COLD BY WINTER/ PLAGUE MASS		s 06
21. JAN	SA	AFRICAN REBEL NIGHT	SOUNDSGOOD	s 07
22. JAN	SO	COUGARS		s 08
23. JAN	MO	INFOKAMPAGNE DES PCN	VORTRAG/ 19:30 UHR	s 09
29. JAN	SO	GOOGOLPLEXX	„AS SHE LIKES IT - SIXPACKFILM“/ 19:00 UHR	s 11
10. FEB	FR	SANGRE DE CHRISTO	CRUSTFEST	s 13
12. FEB	SO	OC/ CASUAL	HIPHOP JAM	s 14
18. FEB	SA	EVEREST SOUND	SOUNDSGOOD	s 15
24. FEB	FR	CAMERAN/ ESTATE		s 16
26. FEB	SO	GOOGOLPLEXX	„PRELINGER ARCHIVE“/ 19:00 UHR	s 14
03. MAR	FR	THE BAYWATCHERS/ SURFOHOLICS		s 18

VORWORT	s 03
BONJOUR	s 22
INTERVIEW	s 28
KAPU RADIO SHOW:	
FRAGMENTE DES WIDERSTANDS	s 19

KOLUMNEN:	
CRACKED	s 36
MECHANISCHE ENTE	s 38
ORIENTAL PONY EXPRESS	s 40
HIP HOP NEWS	s 43